

Neue Ichneumoninae Stenopneusticae aus der Palaearktischen Region (Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von Gerd H. Heinrich

Tribus Callajoppini und Protichneumonini

Genus *Callajoppa* Cameron

Cameron, 1903, Entom. 36, p. 236.

In seinem „Catalogue and Reclassification of the Palaearctic Ichneumonidae“ aus dem Jahre 1965 sind von Townes 3 Arten (mit mehreren Unterarten) dieser Gattung aufgeführt. Eine von ihnen, *pepsoides* Smith, ist auf die östliche Palaearktis (Japan und China) beschränkt, während die anderen beiden Arten, *exaltatorius* Panzer und *cirrhogaster* Schrank auch über den westlichen Teil der Palaearktischen Region verbreitet sind. Diese 2 Arten sind in der Färbung ähnlich, doch ist *exaltatorius* an einem Sondermerkmal sofort erkennbar: die Bauchfalte nimmt nur das erste und zweite Bauchsegment ein, während sie sich bei *cirrhogaster* auch über das dritte Bauchsegment ausdehnt.

Die *cirrhogaster*-Gruppe ist in Westeuropa nur durch eine bisher anerkannte Art repräsentiert. Östlich des Schwarzen Meers bis zum Amurgebiet hin kommen jedoch zahlreiche andere, hierher gehörige Formen vor, von denen mehrere ohne Zweifel selbständige Arten repräsentieren.

1. *Callajoppa pictoptera* spec. nov.

Holotypus: ♀, „Ussuri Bay, East Coast, near Bay Kamen, 27. III. 74, leg. Zherichin“. CGH II.¹⁾

♀ Kopf, Thorax, Beine I und II, und Tergite 1—3 einfarbig hell orange; Gesicht, Clypeus, Stirnränder der Augen, und Mandibeln mit Ausnahme der schwarzen Zähne gelblich getönt. Tergite 4—7 einfarbig schwarz. Ende der Schenkel III und der Tibien III schwarz, Tarsen III verdunkelt, Rest der Beine III orange. Flagellum einfarbig tief schwarz, Schaft orange, am Ende teilweise schwarz; Fühlergruben schwarz gefleckt. Alle Flügel leicht gelblich getrübt, mit schwarzen Enden. Länge 23 mm.

¹⁾ Collection Gerd Heinrich II.

Morphologisch mit *cirrhogaster* Schrank weitgehend übereinstimmend, jedoch deutlich in der Skulptur abweichend: Mesoscutum äußerst dicht und fein punktiert, völlig glanzlos. Ebenso Tergite 2 und 3 fein und äußerst dicht punktiert, glanzlos, ersteres zwischen den Gastrocoelen, letzteres an der äußersten Basis kurz längsrissig. Schenkel III ein wenig schlanker als bei *cirrhogaster*. Geißel gleichfalls ein wenig schlanker: auf der abgeflachten Seite kein Glied breiter als lang.

2. *Callajoppa cirrhogaster casacstanica* subsp. nov.

H o l o t y p u s : ♀, „Kazakh Rep. Essil distr., Buzaluk, 1. VII. 08.“ CGH II.

A l l o t y p u s : ♂, gleicher Fundort und Daten. CGH II.

Weicht von der europäischen Nominatform in beiden Geschlechtern ab durch schwarzen Petiolus, schwarze Tergite 5—7, schwarze Schläfenränder der Augen, und teilweise (♂) fast ganz schwarze Schenkel III.

Genus *Coelichneumon* Thomson

T h o m s o n , 1893, Opusc. Ent. 18, p. 1901.

1. *Coelichneumon warncke* spec. nov.

H o l o t y p u s : ♀, Türkei, Horassan, Arastal, 14. VI. 73, leg. K l. W a r n c k e. CGH II.

♀ Eine fast ganz schwarze Art, mit nur einem äußerst schmalen, weißen Streif auf der unteren Hälfte der Stirnränder der Augen und einem kleinen, weißen Fleckchen auf ihren Schläfenrändern. Geißelglieder 12 und 13 mit weißem Fleck auf der Oberseite. Tibien I auf der Unterseite gelb-braun. Flügel schwach getrübt. Länge 13 mm.

Besonders gekennzeichnet durch: (1) eine dichte, kurzhaarige Bürste der Hüften III; (2) borstenförmige, jedoch hinter der Mitte nur schwach verbreiterte Geißel; (3) grobe und ziemlich dichte Punktierung des Mesoscutum, mit glattem und glänzendem Zwischenraum zwischen den Punkten.

G e i ß e l : Borstenförmig, hinter der Mitte schwach verbreitert zum Ende scharf zugespitzt, mit etwa 47 Gliedern, das erste 3mal so lang wie am Ende breit, das 11. quadratisch, das breiteste auf der abgeflachten Seite etwas mehr als 2mal so breit wie lang.

K o p f : Schläfenprofil hinter den Augen nicht verschmälert, stark gebogen. Malarraum sehr kurz, etwa $\frac{1}{3}$ so lang wie die Breite der Mandibelbasis. Wangen in Seitenansicht breit, gewölbt, grob und mäßig dicht punktiert. Stirn äußerst dicht punktiert. Gesicht und Clypeus dicht runzlig-punktiert.

T h o r a x : Mesoscutum und Scutellum grob und ziemlich dicht punktiert, glatt und glänzend zwischen den Punkten. Scutellum abgeflacht. Meso- und Metapleuren grob und dicht punktiert, z. T. runzlig-punktiert, glänzend.

A b d o m e n : Tergite 1—4 fein und äußerst dicht punktiert, z. T. runzlig-punktiert, kaum glänzend. Mittelfeld des Postpetiolus und Zwischenraum der Gastrocoelen längsrissig.

Beine: Hüften III grob und dicht punktiert, glänzend, mit dichter, kurzhaariger Scopa. Schenkel III ziemlich dick, in Seitenansicht etwa 4mal so lang wie in der Mitte breit.

2. *Coelichneumon maritimensis* spec. nov.

Holotypus: ♀, „USSR, Maritime Prov., Russky I., Ajax Bay, 15. VII. 74, leg. W. Zherichin. CGH II.

♀ Eine zweite fast ganz schwarze Art, der vorangehenden, *warnckei* spec. nov., morphologisch und auch im Vorhandensein einer deutlichen Hüftbürste recht ähnlich, aber durch viel geringere Größe abweichend, und besonders durch glanzlose und sehr dicht und fein punktierte und zwischen den Punkten äußerst fein lederartig-runzlige Skulptur des Mesoscutum, der Mesopleuren und der Coxae III verschieden. Scutellum nicht ganz flach, wie bei *warnckei*, sondern deutlich convex. Das 2. Tergit in der Mitte nicht nur zwischen den Gastrocoelen, sondern in fast ganzer Länge längsrissig, auch die Basis des 3. Tergites kurz längsrissig. Länge 10 mm.

Fast ganz schwarz, mit nur einem schmalen, weißen Streif der Stirnränder der Augen und mit weißer Unterseite der Tibien I.

Geißel: Nahezu borstenförmig, jedoch nicht scharf zugespitzt, hinter der Mitte unten abgeflacht und schwach verbreitert mit 30 Gliedern, das erste etwa 4mal so lang wie am Ende breit, von oben gesehen etwa das 13. quadratisch, das breiteste Glied auf der Flachseite gut 2mal so breit wie lang.

3. *Coelichneumon rasnitsyni* spec. nov.

Holotypus: ♀, „Primorie, Suvorovo Vill. (Tadushe Riv.), 6. VII. 72, leg. A. Rasnitsyn. CGH II.

♀ Eine unverkennbare Art, mit weißem Scutellum, breiter, weißer Apicalbinde des Postpetiolus, und weißen Enden der Schenkel III und der Schienen III. Weiß sind ferner: Gesichts- und Stirnränder der Augen ziemlich breit, Flecke der Scheitlränder der Augen, Collare (mit Ausnahme der schmalen Mitte), oberer Pronotumrand, Subalarum, schmales Ende der Tibien III, ein Fleck auf der Innenseite des Endes der Schenkel I und II und ein dorsaler Ring auf Glied 8—13 der Geißel. Hüften III mit dichter, kurzhaariger Bürste. Länge 16 mm.

Geißel: Borstenförmig, zum Ende hin scharf zugespitzt, hinter der Mitte etwas verbreitert, mit 39 Gliedern, das erste reichlich 4mal so lang wie am Ende breit, das 14. etwa quadratisch, das breiteste auf der Flachseite etwa doppelt so breit wie lang.

Kopf: Schläfenprofil ziemlich stark gerundet und kaum nach hinten zu verschmälert. Malarraum halb so lang wie die Breite der Mandibelbasis. Gesicht und Clypeus grob und mäßig dicht punktiert, zwischen den Punkten glänzend, Stirn und Scheitel feiner und dichter punktiert.

Thorax: Basis der Notauli deutlich vertieft. Scutellum etwas convex. Area superomedia vorn bogenförmig begrenzt, etwas länger als breit. Mesoscutum mäßig dicht und mäßig fein punktiert, fein lederartig und zwischen den Punkten kaum glänzend.

Abdomen: Mittelfeld des Postpetiolus dicht und grob, unregelmäßig runzlig-punktiert; der schmale Zwischenraum der Gastrocoelen grob längsrissig bis über die Mitte des 2. Tergit hinaus; auch die Mitte des 3. Tergites an der Basis längsrissig. Tergite 2 und 3 im übrigen grob und dicht punktiert, zwischen den Punkten glänzend.

Genus *Paracoelichneumon* G. Heinrich

Heinrich, 1978, Acad. Nauk. Zool. Inst. Leningrad, p. 13 (russisch).
Typusart: *Ichneumon rubens* Fonscolombe

Die Art *Ichneumon rubens* Fonscolombe wurde von Berthoumieu 1894 zu seiner „group *pisorius*“ (= *Protichneumon* Thomson) gestellt, und Schmiedeknecht folgte später diesem Beispiel. Abgesehen von ihrer Größe und ihrem Färbungshabitus, zeigt die genannte Art jedoch keine morphologischen Kennzeichen einer nahen verwandtschaftlichen Beziehung zur Gattung *Protichneumon*, auch ihre Biologie (*Catocala*-Parasit) bestätigt ihre generische Verschiedenheit. Ebenso wenig kann die Art dem Genus *Coelichneumon* Thomson zugeteilt werden. Da inzwischen von der Iberischen Halbinsel noch 2 weitere, *rubens* F. nächst verwandte Arten bekannt geworden sind, erschien eine generische Benennung dieser Artgruppe geboten.

Kennzeichen

♀: Areae dentiparae nicht steil nach hinten zu abwärts gebogen und mit ihrem Ende den Hüften III nahe kommend (wie bei *Protichneumon* und *Coelichneumon*), sondern in nur allmählicher Schrägung in Richtung auf die Hüften III abfallend.

Weitere Merkmale: Endrand des Clypeus in der Mitte ein wenig vorspringend. Scutellum ziemlich lang, leicht convex, zum Ende hin allmählich abfallend. Area basalis vertieft. Area superomedia länger als breit, nach vorn zu verschmälert. Gastrocoelen tief, mit großen Thyridien und schmalem Zwischenraum. Fühler und Beine lang. Hüften III mit starker, etwas erhabener Bürste. Areola im Vorderflügel mit stark nach vorn zu konvergierenden Seitennerven, vorn beinahe geschlossen.

Bestimmungstabelle der *Paracoelichneumon*-Arten

♀♀

1. Scutellum größtenteils, gewöhnlich auch Ende des oberen Pronotumrandes weiß. Geißel hinter der Mitte beträchtlich verbreitert, das breiteste Glied auf der Flachseite beinahe 4mal so breit wie lang. Tergite 2—7 in der Regel rot, zuweilen die letzten Tergite, selten der ganze Hinterleib schwarz. Länge 18—20 mm.
. *rubens* Fonscolombe, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Polen
- Scutellum und oberer Pronotumrand ganz schwarz. Geißel hinter der Mitte viel schwächer verbreitert. Tergite 2—7 rot. 2
2. Beine größtenteils schwarz. Tergite 2—4 grob und äußerst dicht punktiert. Schläfenprofil gerade Länge 18 mm. *catalonensis* G. Heinrich, Spanien: Catalonia
- Beine größtenteils rot. Nur Tergite 2 und 3 dicht, aber viel weniger grob punktiert, das 4. Tergit ohne deutliche Punktierung, fein lederartig. Schläfenprofil deutlich gebogen. Länge 13 mm. *sierraemorenae* spec. nov., Spanien

1. *Paracoelichneumon catalonensis* G. Heinrich

Heinrich, 1978, Akad. Nauk. Zool. Inst. Leningrad p. 14 (russisch)

H o l o t y p u s : ♀, Spanien, Catalonia, Balanya, 10. X. 1934. CGH II.

Der Typusart, *rubens* Fonscolombe, in Größe und Färbung ähnlich, aber zweifellos spezifisch verschieden durch stark abweichenden Bau der Geißel und durch sehr viel größere und dichtere Punktierung der vorderen Tergite. Hüften III mit deutlicher Bürste.

♀: K o p f und T h o r a x schwarz, ausgenommen nur beiderseits am Scheitelrand der Augen ein weißer Fleck. Abdomen rot, das erste Segment schwarz, die beiden letzten Tergite schwärzlich verdunkelt. Beine schwarz; Vorderseite der Tibien I und der Spitze der Schenkel I gelb; Tibien II und III auf der Unterseite zum Ende hin dunkelrot getönt. Geißel schwarz, mit weißem Sattel vom Ende des 9. bis zur Basis des 15. Gliedes. Länge 18 mm.

F l a g e l l u m : Lang, borstenförmig, zum Ende hin scharf zugespitzt, hinter der Mitte schwach verbreitert, mit 50 Gliedern, das erste Glied etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie am Ende breit, in Seitenansicht das 11. Glied etwa quadratisch, das breiteste auf der abgeflachten Seite etwa 2mal so breit wie lang.

A b d o m e n : Skulptur der Tergite 1—4 stark von derjenigen der Typusart (*rubens* F.) abweichend: äußerst grob und äußerst dicht punktiert, Mittelfeld des Postpetiolus und der Zwischenraum der Gastrocoelen längsrissig.

2. *Paracoelichneumon sierraemorenae* spec. nov.

H o l o t y p u s : ♀, „Sierra Morena, El Soldado, 16. V. 1926, leg. A. Seyrig“. CGH II.

Diese Art schließt sich morphologisch eng an die vorangehende an und ähnelt ihr auch in der Färbung, sie ist jedoch erheblich kleiner und spezifisch von ihr unterschieden durch: (1) viel feinere Skulptur der vorderen Tergite insbesondere des 4., welches letzteres (bei 60facher Vergrößerung) keine Punktierung erkennen läßt, sondern fein und dicht lederartig gerunzelt ist; (2) deutlich gebogenes Schläfenprofil; (3) hellrote Färbung aller Schenkel und der Schienen und Tarsen I und II.

♀: K o p f und T h o r a x schwarz, ausgenommen nur beiderseits am Schläfenrand der Augen ein weißer Fleck. Abdomen einfarbig rot, nur das erste Segment schwarz. Beine rot, nur alle Hüften, erste Trochanteren und die äußerste Spitze der Schenkel III schwarz; die Tibien III und Tarsen III schwarz-braun verdunkelt. Geißel schwarz, mit weißem Sattel auf Glied 9—13. Länge 13 mm.

F l a g e l l u m : Wie für *catalonensis* Heinrich beschrieben; mit etwa 42 Gliedern, das erste Glied etwa 3mal so lang wie am Ende breit, in Seitenansicht etwa das 9. Glied quadratisch, das breiteste Glied auf der abgeflachten Seite fast 3mal so breit wie lang.

A b d o m e n : Mittelfeld des Postpetiolus ziemlich grob, unregelmäßig längsrundlich punktiert, von lederartig feiner Skulptur zwischen den Punkten und wenig glänzend. Das 3. Tergit von ähnlicher, aber feinerer, Skulptur, das 4. Tergit ohne (bei 60facher Vergrößerung) deutliche Punktierung, fein lederartig und fast ohne Glanz.

Genus *Orgichneumon* G. Heinrich

Heinrich, 1961, Canadian Entomologist, Suppl. 15, p. 15.

Heinrich, 1961, „Synopsis of Nearctic Ichneumoniae Stenopneusticae, Vol. 1, p. 45.

Typusart: *Ichneumon calcatorius* Thunberg

Orgichneumon calcatorius Thunberg

Ichneumon calcatorius Thunberg, 1822, Mem. Acad. St. Petersburg, p. 254 ♀.

Ichneumon calcatorius Schmiedeknecht, 1928, Revision wichtiger Ichneumonidengattungen, p. 218, ♀ ♂.

Orgichneumon calcatorius G. Heinrich, 1961, Synopsis of Nearct. Ichn. Stenopn., p. 95—98, ♀ ♂.

Das Verbreitungsbild dieser Art ist interessant und bemerkenswert. Schmiedeknecht (1928) kannte sie nur von Schweden und in einem Exemplar von Kroatien. Ich fand sie in den Österreichischen Alpen und erhielt jüngst ein Exemplar von Herrn Guido Pagnano (Torino) aus den „Alpes Maritimes“. Die Art scheint also in Europa eine boreo-alpine Verbreitung zu haben. In der Nearktis ist die Nominatform über das ganze südliche Kanada von Nova Scotia im Osten bis British Columbia im Westen verbreitet, und ebenso über die Nördlichen Vereinigten Staaten, südlich bis Süd Karolina. In den Süd-Staaten wird sie durch eine Unterart mit ausgedehnt weiß gefleckten Pleuren vertreten.

Genus *Stenichneumon* Thomson

Thomson, 1893, Opusc. Entom. 18, p. 1964.

Stenichneumon ussuriensis spec. nov.

Holotypus: ♀, „15 km west of Wladivostok, Kedrovaja, Pad., 2. V. 1962“ CGH II.

Diese Art hat mit der Westpalaearktischen Art *culpator* Schrank den stark erhabenen mit büstenartiger Behaarung bedeckten Höcker der Hüften III gemeinsam, weicht aber durch deutlich hinter der Mitte verbreiterte Geißel und einfarbig tief-schwarzen Hinterleib von letzterer ab.

♀: Tief-schwarz sind: Kopf, Thorax, Abdomen und alle Hüften, Trochanteren und Schenkel, letztere mit Ausnahme ihrer orangefarbenen Enden. Alle Schienen und Tarsen orangefarben, die Tarsen III zum Ende hin schwärzlich verdunkelt. Geißelglieder 1—8 hell orange, das 8. Glied am Ende und Glied 9—11 auf der Oberseite weiß, die beiden folgenden Glieder orange, der Rest schwarz. Länge 17 mm.

Morphologie und Skulptur wie bei *culpator*, die Geißel jedoch hinter der Mitte deutlich verbreitert, die breitesten Glieder auf der abgeflachten Seite 2mal so breit wie lang.

Genus *Patrocloides* G. Heinrich

Heinrich, 1961, Canadian Entomologist, Suppl. 15, p. 16.

Typusart: *Amblyteles perluctuosus* Provancher

Patrocloides sputatorops spec. nov.

H o l o t y p u s : ♀, „Chukobsk Peninsula, Anadyr, 1. VI. 1898“.

P a r a t y p u s : 1 ♀, gleicher Fundort, gleiches Datum. CGH II.

Diese Art vom Nordostzipfel Sibiriens, steht dem häufigen, westeuropäischen *sputator* Fabricius nahe und stimmt mit letzterem in der Färbung weitgehend überein. Sie weicht morphologisch ab durch relativ kürzere und dickere Schenkel, hinter den Augen mehr verbreitertes und mehr gerundetes Schläfenprofil und durch merklich geringere Größe. In der Färbung von *sputator* verschieden durch rotes Scutellum und Postscutellum, durch rote Flecke der Scheitelränder der Augen und einfarbig, hellrote Schenkel I und II.

♀: Schwarz; Tergite 2 und 3, Scutellum und Postscutellum, Flecke am Scheitelrand der Augen, Schenkel, Schienen und Tarsen I und II sowie die Tibien und Tarsen III hellrot. Geißel schwarz (bei einem Stück die basalen Segmente rötlich getönt), mit weißem Sattel auf Glied 8—13. Länge 11 mm.

G e i ß e l : Schlank, borstenförmig, zum Ende hin lang und scharf zugespitzt, hinter der Mitte nicht im mindesten verbreitert, das erste Glied etwa 4mal so lang wie am Ende breit, das 13. Glied, von oben gesehen, etwa quadratisch.

Genus **Thyrateles** Perkins

Thyrateles Perkins, 1953, Bul. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Ent. 3:149.

T y p u s a r t : *Amblyteles camelinus* Wesmael.

Thyrateles gruenwaldti spec. nov.

H o l o t y p u s : ♀, Sued-Spanien, Prov. Malaga, San Piedro di Alcantara, 25. III. 1975, leg. W. G r u e n w a l d t . CGH II.

A l l o t y p u s : ♂, gleicher Fundort und Daten. CGH II.

In allen für die Gattung *Thyrateles* entscheidenden Kennzeichen schließt sich diese Art eng an die Typusart *camelinus* Wesmael an: Scutellum beträchtlich über das Postscutellum erhaben; Gastrocoelen stark ausgeprägt, ziemlich tief; Abdominalende des ♀ nicht völlig amblypyg, indem das Hypopygium die Bohrerpalte nicht ganz bis zum Ende bedeckt.

Weicht spezifisch von *camelinus* ab durch: (1) breiteres Schläfenprofil; (2) noch stärker über das Postscutellum erhabenes Scutellum; (3) Fehlen jeder längsrissigen Skulptur an der Basis des 2. Tergits zwischen den Gastrocoelen; (4) relativ dickere Schenkel und längere Beine III.

Einen auffallenden Färbungsunterschied bietet die in beiden Geschlechtern ausgedehnt orange-rote Färbung des basalen Teils der Geißel.

♀: Schwarz, ohne weiße Zeichnung. Alle 2. Trochanteren, Schenkel, Schienen und Tarsen rot, nur die Spitze der Tibien III und die Tarsen III schwarz. Glied 1 bis 13 der Geißel orange-rot, ebenso die Unterseite des Schafts; die basalen Glieder auf der Oberseite verdunkelt; das Ende der Geißel schwarz. Hüften auf der Unterseite gleichmäßig sehr dicht punktiert. Länge 17 mm.

♂: Glied 1—14 der Geißel einfarbig hell orange-rot ohne Verdunkelungen auf der Oberseite und der Metatarsus III rot mit Ausnahme des schwarzen Endes. Sonst wie das ♀. Länge 17 mm.

Flagellum des ♀ borstenförmig, lang und scharf zum Ende zugespitzt, hinter der Mitte nicht verbreitert, mit langgestreckten basalen Gliedern, das erste nahezu 4mal so lang wie am Ende breit, das 14. von oben gesehen nahezu quadratisch.

Beim ♂ zur Spitze hin kaum knotig, mit auffallenden Tyloiden auf Glied 2—16, diejenige auf dem 2. Glied strichförmig, auf dem 16. Glied punktförmig, alle übrigen groß, gestreckt-oval und die ganze Länge der Segmente einnehmend.

Anmerkung:

In Schmiedeknecht's Bestimmungstabelle der Arten seiner Sammelgattung *Amblyteles* (1928, Revision wichtiger Ichneumonidengattungen) läuft diese Art zu *tardus* Berthoumieu (1897, Bull. Soc. Ent. France, p. 155, ♀) von Süd-Frankreich. Der wenig vollständigen Beschreibung nach, weicht diese Art von *gruenwaldti* ♀ weit ab durch wenig vertiefte Gastrocoelen, unterseits zerstreut punktierte Hüften III, halbkreisförmige Area superomedia (bei *gruenwaldti* quer, ungefähr rechteckig) und weißen Fühlerring.

Gattung *Ichneumon* Linnaeus (= *Pterocormus* Townes)

Bestimmungstabelle der nachfolgend beschriebenen Arten der Gattung *Ichneumon* Linnaeus

- | | |
|---|---|
| 1. Das 1. Tergit (sowie das 2. und 3.) einfarbig gelb-rot. Alle Tibien hinter der Basis ausgedehnt gelblichweiß. (Geißel kurz, fadenförmig. Länge 9 mm.) | |
| 11. <i>pseudoconfusor</i> spec. nov., Südalpen, Tirol | |
| — Das 1. Tergit schwarz. Tibien anders gefärbt. | 2 |
| 2. Mandibeln einzähmig. Einschließlich der Geißel und aller Beine einfarbig schwarz, ausgenommen nur das 2. Tergit und die Vorderecken des 3. Tergits, welche rot sind. (Länge 16 mm.) | |
| 1. <i>peloponnesus</i> spec. nov., Griechenland: Peloponnes | |
| — Mandibeln mit deutlichem Subapikalzahn. Färbung anders. | 3 |
| 3. Grundfarbe des 2. und 3. Tergites hellgelb. (Geißel borstenförmig, jedoch nicht sehr scharf zugespitzt. Tergite 6 und 7 mit weißer Apikalmakel. Länge 12 mm.) | |
| 10. <i>ingae</i> spec. nov., Südalpen, Tirol | |
| — Grundfarbe des 2. und 3. Tergites nicht hellgelb. | 4 |
| 4. Das 7. Tergit mit kleiner, weißer Apikalmakel. Tergite 2 und 3 dunkelrot mit breiten schwarzen Basalbinden. Rest des Abdomens, Geißel, Kopf und Thorax einfarbig schwarz. (Länge 14 mm.) | |
| 5. <i>kadzikistanus</i> spec. nov., Kadzikistan, Uzbekistan | |
| — Färbung anders. | 5 |
| 5. Schläfen und Wangen beträchtlich aufgetrieben. Mandibeln sehr breit. (Tergite 5—7 mit großen, weißen Apikalmakeln; Tergite 2 und 3 gelbrot, das letztere mit schwarzer Basalbinde. Länge 15 mm.) | |
| 12. <i>teberdensis</i> spec. nov., Kaukasus | |
| — Schläfen und Wangen nicht aufgetrieben. | 6 |

6. Geißel fadenförmig oder borstenförmig, jedoch nur schwach zugespitzt und mit gedrunghenen basalen Gliedern. (Nur Tergite 6 und 7 mit weißen Apikalmakeln. Gastrocoelen transvers.) 7
- Geißel borstenförmig, lang und scharf zugespitzt, zumeist mit langgestreckten basalen Gliedern. (Zumeist Tergite 5—7, zuweilen nur 6 und 7, mit weißen Apikalmakeln.) 8
7. Geißel fadenförmig. Area superomedia beträchtlich länger als breit. Tergite 2 und 3 dunkelrot. (Länge 11 mm.) 8. *dilleri* spec. nov., Südalpen, Tirol
- Geißel am Ende zugespitzt, jedoch nicht lang und nicht scharf, die basalen Glieder gedrunghen, das erste knapp 2mal so lang wie am Ende breit. Area superomedia quadratisch. Tergite 2 und 3 hellrot. (Länge 11 mm.) 6. *cynthiae occidentalis* subspec. nov., Ötztal, Obergurgel
8. Nur Tergite 6 und 7 mit weißer Apikalmakel. 9
- Tergite 5—7, zuweilen 4—7, mit weißer Apikalmakel. 10
9. Schenkel III einfarbig rot. Erstes Geißelglied nur etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie am Ende breit. (Kopf und Thorax einfarbig schwarz, nur Scutellum weiß. Länge 14 mm.) 4. *haematofemur* spec. nov., Türkei
- Schenkel III größtenteils schwarz. Erstes Geißelglied beinahe 4mal so lang wie am Ende breit. (Länge 11 mm.) 9. *rogenhoferops* spec. nov., Allgäu
10. Beine größtenteils schwarz. Tergite 2 und 3 dunkelrot. (Scutellum weiß, Kopf und Thorax schwarz. Länge 14 mm.) 2. *schachti* spec. nov., Hochalpen, 2000 m
- A n m e r k u n g : Diese Art ist von *novoalbatus* Kriechbaumer nur im direkten Vergleich an ihren merklich dünneren Schenkeln zu unterscheiden.
- Schenkel, Schienen und Tarsen einfarbig gelbrot. Grundfarbe des Abdomens schwarz, nur das 2. Tergit gelbrot. (Gastrocoelen quer, mit schmalem Zwischenraum.) 11
11. Scutellum weiß. Schläfenprofil hinter den Augen etwas stärker verschmälert als in der alternativen Art. Länge 11 mm. 3. *burmanni* spec. nov., Tirol, 3000 m
- Scutellum schwarz. Schläfenprofil hinter den Augen weniger verschmälert. Länge 14 mm. 7. *pseudocynthiae* spec. nov., Steiermark, 2200 m

Genus *Ichneumon* Linnaeus (= *Pterocormus* Townes)

Linnaeus, 1758, Syst. Nat. ed. 10, p. 343.

Typusart: *Ichneumon extensorius* Linnaeus (festgesetzt durch die Internationale Kommission für Zoologische Nomenklatur, Op. 159, 1945.)

1. *Ichneumon peloponnesus* spec. nov.

Holotypus: ♀, „Graecia, Peloponnes, 6. 6. 1960, leg. K. Kusdas.“ CGH II.

Die generische Stellung dieser Art ist nicht ganz sicher. Sie vereint einzählige Mandibeln und den Färbungshabitus der Gattung *Triptognathus* Berthoumieu mit einem oxypygen Abdomen. Diese Merkmalskombination weist auf die Gattung *Rhadinodonta* Szepligeti hin, welche letztere jedoch durch den verbreiterten, glatten, und flachen Clypeus eindeutig verschieden ist. Ich halte diese Art für eine *Ichneumon*-Art, mit etwas aberranter Mandibelbildung.

♀: Einschließlich aller Beine und der Geißel einfarbig tief schwarz, nur das 2. Abdominalsegment und die Vorderecken des 3. rot. Länge 16 mm.

Geißel: Borstenförmig, zum Ende hin schwach zugespitzt, hinter der Mitte etwas verbreitert, das 1. Glied reichlich 2mal so lang wie am Ende breit, das 9. Glied etwa quadratisch, das breiteste auf der abgeflachten Seite 2mal so breit wie lang; alle folgenden Glieder, mit Ausnahme etwa der letzten 3, deutlich breiter als lang.

Kopf: Schläfenprofil mäßig nach hinten zu verschmälert, kaum gebogen. Wangenprofil deutlich nach unten zu verschmälert. Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis. Stirn äußerst dicht und ziemlich grob punktiert, kaum glänzend.

Thorax: Scutellum abgeflacht, mit dichter Punktierung, die Punkte in der Längsrichtung zusammenlaufend. Area superomedia groß, quadratisch. Meso- und Metapleuren grob und dicht, unregelmäßig längsrunzlig-punktiert.

Beine: Hüften III auf der Unterseite dicht und ziemlich grob punktiert, glänzend, auf der Innenseite gegen das Ende fein und dicht punktiert und dünn behaart, also mit Andeutung einer Scopa.

Abdomen: Oxypyg, das Hypopygium die Basis der Bohrerspalte bedeckend. Sternite 1—4 mit Falte.

Diese Art ist *ampliventris* Berthoumieu aus Marokko verwandt und in der Färbung sehr ähnlich. Sie unterscheidet sich spezifisch durch abgeflachtes Scutellum und vor allem durch den Geißelbau, mit gedrungenen basalen Gliedern und viel weniger lang und scharf zugespitztem Ende.

2. *Ichneumon schachtii* spec. nov.

Holotypus: ♀, „Hautes Alpes, 2000 m, 3. VIII. 73, leg. W. Schacht.“ CGH II.

Diese Art gleicht *novoalbatus* Kriechbaumer zum Verwechseln. Sie unterscheidet sich von letzterer in der Färbung nur durch das Fehlen der weißen Scheitelflecke und der weißen Zeichnung des Subalarum, d. h. Kopf und Thorax sind ganz schwarz, mit Ausnahme des weißen Scutellum. Auch die Morphologie stimmt mit *novoalbatus* überein, mit einer Ausnahme: alle Schenkel sind bei *schachtii* merklich dünner. Dieser Unterschied veranlaßt mich, *schachtii* als selbständige Art zu betrachten.

♀: Kopf und Thorax ganz schwarz, nur das Scutellum weiß. Abdomen schwarz, Tergite 2 und 3 dunkel rot, das letztere gegen das Ende und in der Mitte schwärzlich verdunkelt; Tergite 4—7 mit weißen Apikalmakeln in der Mitte, die des 4. Tergites sehr klein, punktförmig. Beine größtenteils schwarz, Tibien I auf der Vorderseite gelbrot, Tibien II auf der Vorderseite dunkelbraun, Tibien III dunkelbraun, das Enddrittel schwarz. Flagellum schwarz, mit weißem Sattel auf Glied 7—14. Länge 14 mm.

3. *Ichneumon burmanni* spec. nov.

Holotypus: ♀, Tirol, Obbergurgel, 3000 m, 20. VII. 74, ex *Gnophos coeliberia* Hbn., leg. K. Burmann. CGH II.

Allotypus: ♂, gleicher Wirt, gleiche Angaben. CGH II.

Paratypus: 1 ♂, gleicher Wirt, gleiche Angaben. CGH II.

Wirt: *Gnophos coelibaria* Hbn., subspec. *spuricaria* Lat.

Eine Art der *gracilicornis*-Gruppe mit queren, tiefen Gastrocoelen mit schmalen Zwischenraum, und mit borstenförmiger, langer und schlanker Geißel des Weibchens. Erheblich kleiner und schlanker als *gracilicornis* Wesmael, in der Färbung des ♀ stark von letzterer Art und ihren zahlreichen verwandten Arten abweichend durch einfarbig hell orange-gelbe Schenkel, Schienen und Tarsen, nebst ebenso gefärbtem 2. Tergit. Beim ♂ im Gegensatz zum ♀ alle Schenkel schwarz und auch das 3. Tergit orange.

♀: Geißel schwarz mit weißem Vollring auf Glied 9—13. Kopf und Thorax ganz schwarz, ausgenommen ein weißer Fleck auf dem Scutellum. Abdomen schwarz, das 2. Tergit und die Vorderecken des 3. orange, Tergite 5—7 mit weißen Apikalmakeln in der Mitte des Endrandes. Alle Hüften und ersten Trochanteren schwarz, Rest der Beine orange-gelb, die äußerste Spitze der Tibien III und die letzten Glieder der Tarsen III verdunkelt. Länge 11 mm.

Fla g e l l u m: Borstenförmig, schlank, zum Ende hin lang und scharf zugespitzt, hinter der Mitte unten abgeflacht und sehr wenig verbreitert, das erste Glied reichlich 4mal so lang wie am Ende breit, das 13. Glied, von oben gesehen, quadratisch, das breiteste auf der Flachseite nur 1,5mal so breit wie lang.

K o p f: Schläfenprofil deutlich nach hinten zu verschmälert, schwach gebogen. Wangenprofil beträchtlich nach unten zu verschmälert, lang. Malarraum merklich länger als die Breite der Mandibelbasis. Stirn grob und sehr dicht querrunzlig punktiert, kaum glänzend.

T h o r a x: Mesoscutum stark convex, länger als breit, dicht und ziemlich fein punktiert, etwas glänzend. Scutellum stark über das Postscutellum erhaben, oben abgeflacht. Area superomedia quer-rechteckig, nicht ganz 2mal so breit wie lang.

B e i n e: Hüften III unten dicht punktiert, gegen das Ende innen behaart, aber ohne Bürstenbildung.

A b d o m e n: Gastrocoelen tief, transvers, ihr Zwischenraum schmaler als eine von ihnen und kurz längsrisig; Rest der Oberfläche des 2. Tergites dicht runzlig punktiert, wenig glänzend.

♂: Geißel, Kopf, Thorax, Tergite 1 und 4—7 sowie alle Trochanteren und Schenkel einfarbig schwarz, ohne jede weiße Zeichnung. Tergite 2 und 3, Vorderecken des 4. Tergites, und die Tibien I einfarbig orange. Tibien II und III an der Basis schmal, zum Ende hin mehr ausgedehnt schwarz, ebenso Tarsen I und II mit Ausnahme der Basis. Tarsen III fast ganz schwärzlich verdunkelt. Länge 12 mm.

G e i ß e l: Mit sehr schmalen, strichförmigen Tyloiden auf Glied 7—15, die nicht ganz bis zur Basis und noch weniger nahe zum Ende der Glieder reichen.

4. *Ichneumon haematofemur* spec. nov.

H o l o t y p u s: ♀, Türkei, Ürgüp, 11. VI. 1973, leg. K. W a r n c k e. CGH II.

Paratypus: ♀, Türkei, Antakya, 6. VI. 1975, leg. M. S c h w a r z. CGH II.

Eine weitere Art der *gracilicornis*-Gruppe mit borstenförmiger, lang und scharf zugespitzter Geißel und mit ziemlich tiefen, queren Gastrocoelen, deren Zwischenraum etwa so breit ist wie eine von ihnen. In der Färbung gekennzeichnet durch: (1) einfarbig rote Schenkel III, ohne schwarze Spitze; (2) nur das 6. und 7. Tergit

mit weißer Endmakel in der Mitte; (3) Tergite 2 und 3 ganz, die Vorderecken des 4. Tergites ausgedehnt, rot; (4) Kopf und Thorax ganz schwarz, mit Ausnahme des weißen Scutellum.

♀: Geißel, Kopf und Thorax schwarz, nur Scutellum und Oberseite von Glied 9 bis 13 der Geißel weiß. Abdomen dreifarbig: schwarz, Tergit 2 und 3 ganz, und die Vorderecken von Tergit 4 ausgedehnt rot, Tergite 6 und 7 mit weißer Apikalmakel in der Mitte. Alle Hüften und Trochanteren, sowie etwa die basale Hälfte der Unterseite der Schenkel I und II, das breite Ende der Tibien III und die Tarsen III schwarz; Rest der Schenkel I und II und die ganzen Schenkel III rot; Tarsen I und II schwärzlich. Stigma im Vorderflügel schwarz. Länge 14 mm.

F l a g e l l u m : Borstenförmig, zum Ende hin lang und scharf zugespitzt, hinter der Mitte unten abgeflacht und ein wenig verbreitert, die basalen Segmente relativ kürzer als bei *gracilicornis* Gravenhorst, das erste Glied etwa 2,5mal so lang wie am Ende breit, das 13. Glied etwa quadratisch, auf der abgeflachten Seite das breiteste etwa 1,5mal so breit wie lang.

K o p f : Schläfenprofil mäßig nach hinten zu verschmälert, ganz schwach gebogen; Wangenprofil ziemlich stark nach unten zu verschmälert, gerade. Stirn sehr dicht runzlig punktiert, wenig glänzend.

T h o r a x : Mesoscutum dicht punktiert, glänzend. Scutellum nur wenig über das Postscutellum erhaben. Area superomedia deutlich breiter als lang, etwa rechteckig, ziemlich groß. Mesopleuren im unteren Teil grob und dicht, schräg-längsrunzlig punktiert. Metapleura noch etwas gröber und dichter runzlig punktiert.

B e i n e : Hüften III unten dicht, ziemlich grob punktiert, glänzend, ohne Spur einer Scopa.

A b d o m e n : Gastrocoelen ziemlich tief, dreieckig, jede etwa so breit wie ihr kurz-längsrisriger Zwischenraum. Das 2. Tergit ziemlich fein und äußerst dicht punktiert, kaum glänzend, das 3. Tergit gleichfalls sehr dicht, aber etwas feiner punktiert.

5. *Ichneumon kadzikistanus* spec. nov.

H o l o t y p u s : ♀, USSR, Kadzikistan, Nisar Kanim, 1700 m, 24. V. 1974, R a t a j. CGH II.

A l l o t y p u s : ♂, Uzbekistan, Gazalkent, 600 m, 26. V. 1974, R a t a j. CGH II.

♀: Geißel, Kopf, Thorax und Beine einfarbig schwarz, ohne weiße Zeichnung, die Tibien III rot mit schwarzem Ende. Abdomen schwarz, Tergite 2 und 3 dunkel rot mit breiten schwarzen Basalbinden, die nicht ganz bis zum Seitenrand dieser Tergite reichen, das 7. Tergit mit kleiner, weißer Apikalmakel. Flügel leicht getrübt. Länge 14 mm.

F l a g e l l u m : Borstenförmig, zum Ende zugespitzt, hinter der Mitte ventral abgeflacht, aber nur sehr schwach verbreitert, mit etwa 42 Gliedern, das erste kaum 2mal so lang wie breit, das 4. von oben gesehen quadratisch, die breitesten Glieder auf der Flachseite kaum breiter als lang.

K o p f : Schläfenprofil schwach nach hinten zu verschmälert, nur sehr schwach gebogen. Malarraum halb so lang wie die Breite der Mandibelbasis. Stirn fein und äußerst dicht punktiert, kaum glänzend. Der untere Mandibelzahn durch eine Kerbe abgesetzt, sehr klein.

Thorax: Mesoscutum dicht und ziemlich fein punktiert, glänzend zwischen den Punkten. Scutellum abgeflacht. Area superomedia etwa quadratisch. Mesopleuren grob und unregelmäßig längsrunzlig punktiert, glänzend. Metapleuren noch gröber und dichter runzlig punktiert, wenig glänzend.

Beine: Hüften III dicht punktiert, glänzend, ohne Bürste.

Abdomen: Gastrocoelen dreieckig, ziemlich tief, jede etwa so breit wie der Zwischenraum. Das 2. Tergit äußerst dicht und ziemlich grob punktiert, in der Mitte längsrunzlig punktiert, fast ohne Glanz, das 3. Tergit mit etwas feinerer, fast ebenso dichter und fast matter Skulptur.

♂: Geißel, Kopf, Thorax und Beine schwarz, ausgenommen Ende der Schenkel I und die Tibien I auf der Vorderseite gelblich; Scutellum zum Teil weiß und die Tibien III ganz schwarz. Abdomen schwarz; Tergite 2 und 3 dunkel rot, mit schwarzen Endbinden; das 7. Tergit, wie beim ♀, mit kleiner, weißer Apikalmakel. Flügel leicht getrübt. Länge 18 mm.

Flagellum: Mit schmalen, strichförmigen Tyloiden auf Glied 5—17, die bis zur Basis der Glieder, aber nicht bis zu ihrem Ende reichen.

6. *Ichneumon cynthiae* Kriechbaumer

Kriechbaumer, 1888, Ann. Nat. Hofm., Wien, p. 24.

Ichneumon cynthiae occidentalis subsp. nov.

Holotypus: ♀, „ex *Melitaea cynthia* Rogenhofer, Austria, Oetzthal, Obergergel, 2300 m, Sept.“ CGH II.

Allotypus: ♂, Bayern, südlich Lengries, Latchenkopf, 1500 m, 5. IX. 76, leg. E. Diller. CGH II.

Die Nominatform dieser Art stammt aus dem östlichsten Teil der österreichischen Alpen, nach Angabe von Berthoumieu, 1895, p. (123) 593, von Wien, und wurde aus dem gleichen Wirt gezogen wie die neue Unterart *occidentalis*. Beide Exemplare scheinen morphologisch übereinzustimmen, weichen aber in der Färbung auffallend voneinander ab, wie unten beschrieben. Für die in der neuen Unterart unterschiedlich gefärbten Körperteile ist die Färbung der Nominatform in Klammern hinzugefügt.

♀: Geißel schwarz, mit weißem Sattel auf Glied 9—13 (?). Kopf und Thorax einfarbig schwarz, einschließlich Scutellum (weiß gefleckt). Abdomen schwarz, Tergite 2 und 3 hellrot (schwarz mit schmalen, rotem Endsaum), Tergite 6 und 7 mit kleinem, weißem Endfleck (5—7 mit weißen Endflecken). Alle Hüften, Trochanteren, und Schenkel schwarz; alle Tibien und Tarsen hellrot, die äußerste Basis der Tibien II und III und die 3 Endglieder aller Tarsen schwärzlich verdunkelt. (Beine rot, nur die Hüften und Endglieder der Tarsen schwarz). Länge 11 mm.

Flagellum: Bau besonders charakteristisch: ziemlich dick, mit gedrungenen, basalen Gliedern, zum Ende hin deutlich, aber nicht lang und scharf zugespitzt, dennoch als „borstenförmig“ zu bezeichnen; hinter der Mitte unten abgeflacht und etwas verbreitert, die breitesten Glieder auf der Flachseite etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang; alle Glieder, mit Ausnahme der 3 letzten, breiter als lang; das erste Glied knapp 2mal so lang wie am Ende breit, das 9. Glied, von oben gesehen, quadratisch.

Kopf: Schläfenprofil nach hinten zu nicht verschmälert, ziemlich stark gebogen. Wangenprofil deutlich und fast geradlinig nach unten zu verschmälert. Malarraum etwas länger als die Breite der Mandibelbasis.

Thorax: Mesoscutum dicht punktiert, wenig glänzend. Scutellum abgeflacht, mit feiner, nicht sehr dichter Punktierung. Area superomedia ziemlich groß, quadratisch.

Beine: Schenkel mäßig schlank. Hüften III unten äußerst dicht, fein runzlig punktiert, ohne Glanz, ziemlich dicht behaart, ohne Scopa.

Abdomen: Gestreckt. Gastrocoelen tief, quer, ihr Zwischenraum schmäler als eine von ihnen und kurz längsrissig.

♂: Das hier beschriebene ♂ stimmt mit dem ♀ in der Bildung der Gastrocoelen, der Skulptur der Hüften III, der Größe und Färbung, und auch im Biotop überein, so daß ich an seiner Zugehörigkeit nicht zweifle.

♂: Geißel schwarz, Schaft unten weiß. Kopf und Thorax schwarz, mit folgender weißer Zeichnung: Gesicht, Clypeus und Labrum ganz, sehr kleiner Fleck auf dem Subalarum und auf dem Ende des oberen Pronotumrandes, kleiner Fleck auf dem Ende des Scutellum. Abdomen schwarz; Endrand des Postpetiolus und Tergite 2 und 3 hellrot, Endhälfte des 3. Tergites ausgedehnt schwarz. Hüften, Trochanteren und Schenkel größtenteils schwarz; erste Trochanteren I am Ende weiß gerandet; Hüften I mit kleinem weißen Endfleck; Schenkel I und II auf der Vorderseite zum Ende hin und ihre Spitze orange-gelb; alle Tibien und Tarsen gelblich, Tibien III am Ende breit schwarz; die Klauenglieder der Tarsen I und II und Glieder 2—5 der Tarsen III schwärzlich. Länge 11 mm.

Flagellum: Mit langgestreckten, schmalen Tyloiden auf Glied 5—13, die auf Glied 1—9 bacillenförmig, auf den folgenden Gliedern annähernd oval sind und fast von der Basis bis zum Ende der Glieder reichen.

7. *Ichneumon pseudocynthiae* spec. nov.

Holotypus: ♀, „Steiermark, 2200 m, 1. VII. 47, Schladm. Tauern, Hagenkarsp.“ CGH II.

Allotypus: ♂, Steiermark, Bösensteinmassiv, 2000 m, 18.VII. 1950, leg. Hildegard Heinrich. CGH II.

Diese Art ist *cynthiae* Kriechbaumer in der Färbung ähnlich und stimmt mit letzterer auch in den queren, tiefen Gastrocoelen mit schmalen Zwischenraum überein, sie ist aber erheblich größer und eindeutig als Art verschieden durch gänzlich anderen Bau der Geißel.

♀: Geißel schwarz, mit weißem, auf der Unterseite rötlich getöntem Ring auf Glied 7—13, die Glieder vor dem Ring am Ende bräunlich. Kopf und Thorax einschließlich Scutellum einfarbig schwarz. Abdomen schwarz, das ganze 2. Segment, der schmale Endsaum des 3. Tergites und mehr ausgedehnt auch seine Seiten gelbrot; Tergite 5—7 mit großen, weißen Apikalmakeln in der Mitte. Alle Hüften und ersten Trochanteren schwarz, Rest aller Beine einfarbig gelbrot. Länge 14 mm.

Flagellum: Borstenförmig, ziemlich lang, zum Ende hin lang und scharf zugespitzt, hinter der Mitte unten abgeflacht, aber nur sehr wenig verbreitert, die breitesten Glieder kaum 1,5mal so breit wie lang, die basalen Glieder lang, das erste beinahe 3mal so lang wie am Ende breit, das 12. von oben gesehen etwa quadratisch.

Kopf: Schläfenprofil nur wenig nach hinten zu verschmälert, wenig gebogen. Wangenprofil deutlich nach unten zu verschmälert, gerade. Malarraum ein wenig länger als die Breite der Mandibelbasis.

Thorax: Mesoscutum sehr dicht und ziemlich fein punktiert, lederartig zwischen den Punkten, kaum glänzend. Scutellum, im Gegensatz zu *cynthiac*, ziemlich stark convex und über das Postscutellum erhoben. Area superomedia ziemlich groß, rechteckig, nicht viel breiter als lang.

Abdomen: Gastrocoelen groß, ziemlich tief, transvers, ihr kurz-längsrissiger Zwischenraum erheblich schmaler als eine von ihnen. Das 2. Tergit dicht, in der Mitte runzlig punktiert, das 3. Tergit dicht und feiner punktiert, beide mit fein-lederartiger Unterkulptur und wenig glänzend.

♂: Geißel, Kopf und Thorax, Hüften und erste Trochanteren einfarbig schwarz, mit Ausnahme eines kleinen, weißen Flecks auf der Unterseite am Ende des Fühlerschafts. Abdomen schwarz, das 2. Hinterleibsegment gelbrot, ebenso der schmale End- und Seitensaum des 3. Tergites. Alle Hüften und ersten Trochanteren schwarz; alle 2. Trochanteren, Schenkel, Schienen und Tarsen einfarbig gelbrot. Länge 14 mm.

Flagellum: Mit 39 Gliedern; Glied 7—16 mit schmalen, lanzettförmigen Tyloiden, die, mit Ausnahme der ersten und letzten, fast die ganze Länge der Glieder einnehmen.

8. *Ichneumon dilleri* spec. nov.

Holotypus: ♀, „Italien, Südtirol, 1800 m, Antholzer Obertal, 19. VIII. 67, leg. Diller“. CGH II.

Allotypus: ♂, „Oberfenberg, oberhalb Kartatsch, Tirol, 1200 m, 7. bis 30. VIII. 1975.“ CGH II.

Paratypen: 7 ♂♂, gleicher Fundort und gleiche Angaben wie Allotypus. CGH II.

Eine Art mit am Ende nicht scharf zugespitzter, also fadenförmiger Geißel des ♀ (= *extensorius*-Gruppe); besonders ausgezeichnet durch ziemlich tiefe, quere Gastrocoelen, mit schmalen Zwischenraum; durch letzteres, in der *extensorius*-Gruppe seltenes, Merkmal der Art *multipectus* Gravenhorst (von Piemont, Holstein und England) nahe stehend, aber abweichend von ihr durch: (1) schwarzes (statt rotes) erstes Abdominalsegment: (2) schwarze Geißelglieder 1—6 (statt rote); (3) beträchtlich länger als breite, rechteckige Area superomedia (statt ungefähr quadratische).

♀: Geißel schwarz, mit weißem Sattel auf Glied 8—12. Kopf und Thorax schwarz, nur das Scutellum weiß. Abdomen schwarz, Segmente 2 und 3 rot, 6 und 7 mit weißer Apikalmakel in der Mitte. Hüften, alle ersten Trochanteren und alle Schenkel schwarz, die Spitzen der Schenkel I und II rot; Schienen und Tarsen rot, das Ende der Schienen III schwarz, Tarsen III vom Ende des Metatarsus an verdunkelt. Länge 11 mm.

Flagellum: Ziemlich kurz, nahezu fadenförmig, allmählich schwach zum Ende hin zugespitzt, hinter der Mitte bis zur Spitze unten abgeflacht; die breitesten Glieder auf der Flachseite nur wenig breiter als lang, das erste Glied etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie am Ende breit, von oben gesehen das 10. Glied etwa quadratisch.

Kopf: Schläfenprofil mäßig nach hinten zu verschmälert, etwas gebogen. Wangenprofil mäßig nach unten zu verschmälert, fast gerade. Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis. Wangen deutlich convex, mäßig dicht punktiert und glänzend.

Thorax: Mesoscutum fein und sehr dicht punktiert, lederartig zwischen den Punkten, schwach glänzend. Area superomedia rechteckig, beträchtlich länger als breit.

Beine: Hüften III unten fein und äußerst dicht runzlig punktiert, kaum glänzend, ohne Bürste.

Abdomen: Ziemlich schlank, das 3. Tergit etwa 2mal so breit wie lang. Gastrocoelen tief und quer, ihr Zwischenraum etwa halb so breit wie eine von ihnen, kurz und undeutlich längsrunzlig. Das 2. Tergit äußerst dicht und ziemlich fein runzlig punktiert, kaum glänzend; auch das 3. Tergit äußerst dicht aber feiner runzlig punktiert, gleichfalls kaum glänzend.

♂: Geißel schwarz, Schaft unten weiß. Kopf und Thorax schwarz; Gesicht und Clypeus weiß, beide zumeist in der Mitte mit Verdunkelung von variabler Ausdehnung, zuweilen mit großem schwarzen Fleck. Mandibelbasis oft weiß gefleckt. Weiß sind ferner stets ein Fleckchen auf dem Ende des oberen Pronotumrandes und auf dem Subalarum. Zuweilen Collare weiß gefleckt. Scutellum weiß. Abdomen schwarz, Tergite 2 und 3 rot. Alle Hüften, Trochanteren und Schenkel schwarz, die Schenkel I und II am Ende, Schenkel III zuweilen auf der ganzen Vorderseite orange-rot. Tibien und Tarsen I und II orange, nur die Klauenglieder schwarz. Tibien III zumeist ausgedehnt gelb getönt, ihr breites Ende und die Tarsen III mit Ausnahme der Basis des Metatarsus schwarz. Länge 11—12 mm.

Fla g e l l u m: Mit gestreckt-ovalen Tyloiden auf Glied 6—14, die auf Glied 8 bis 13 fast die ganze Länge der Glieder einnehmen.

Gastrocoelen, Skulptur der Hüften III, des Mesoscutum und der Tergite 2 und 3 wie beim ♀. Die Area superomedia kürzer, zumeist quadratisch.

9. *Ichneumon rogenhoferops* spec. nov.

H o l o t y p u s: ♀, Allgäu, Immenstadt, 4. X. 1949. CGH II.

Morphologisch und auch im Färbungsmodus *rogenhoferi* Kriechbaumer nahestehend und sehr ähnlich. Weicht von letzterer Art ab durch: (1) das Fehlen einer weißen Apikalmakel auf dem 5. Tergit; (2) etwas schlankere und gestrecktere basale Geißelglieder; (3) die Skulptur der Hüften III, die sehr fein und dicht punktiert, zwischen den Punkten fein lederartig und völlig glanzlos sind (bei *rogenhoferi* sind die Hüften III ebenfalls ziemlich dicht punktiert, aber stets zwischen den Punkten deutlich glänzend). In Berthoumieu's Bestimmungstabelle für die Arten der *gracilicornis*-Gruppe läuft diese Art zu *cinxiae* Kriechbaumer, von welcher letzterer sie eindeutig durch viel schlankere Geißel mit gestreckteren Gliedern spezifisch abweicht.

♀: Geißel hellrot, mit weißem Sattel auf Glied 7—12, der Rest schwarz; Schaft an der Basis schwarz, etwa die Endhälfte rot. Kopf und Thorax einfarbig schwarz, nur das Scutellum weiß. Tergite 1 und 4—7 schwarz, 2 und 3 rot, 6 und 7 in der Mitte mit weißem Längsfleck. Schwarz sind: alle Hüften und ersten Trochanteren, die Schenkel II auf der Außen- und Unterseite mit Ausnahme des Endes, die Schenkel III mit Ausnahme ihrer schmalen Basis und das schmale Ende der Tibien III. Länge 11 mm.

Fla g e l l u m: Borstenförmig, mit langgestreckten, basalen Gliedern; hinter der Mitte unten abgeflacht aber nicht verbreitert, zum Ende hin lang und scharf zuge-

spitzt; das erste Glied beinahe 4mal so lang wie am Ende breit, von oben gesehen etwa das 10. quadratisch; auf der abgeflachten Seite die breitesten Glieder nur sehr wenig breiter als lang.

K o p f : Schläfenprofil mäßig nach hinten zu verschmälert, schwach gebogen. Gesicht und Clypeus mit fein lederartiger Skulptur, fein und mäßig dicht punktiert, wenig glänzend. Mandibeln mit deutlichem, aber kleinem Subapikalzahn.

T h o r a x : Skulptur des Mesoscutum ähnlich wie die des Gesichtes. Scutellum deutlich über das Postscutellum erhaben. Area superomedia fast quadratisch, hinten nicht begrenzt.

B e i n e : Hüften III unten fein und dicht punktiert, zwischen den Punkten lederartig, fast matt. Schenkel ziemlich dick.

A b d o m e n : Gastrocoelen ziemlich tief und groß, breiter als lang, jede etwa ebenso breit wie der kurz längsrisrige Zwischenraum. Rest des 2. Tergites dicht, zum Teil runzlig punktiert, wenig glänzend, das 3. feiner, in der Mitte gleichfalls sehr dicht punktiert und wenig glänzend.

10. *Ichneumon ingae* spec. nov.

H o l o t y p u s : ♀, „Italien, Südtirol, Kurtatsch, Oberfennberg, 1300 m, 1. 6. 1976, leg. E. Diller“. CGH II.

Eine Art von hellgelber Grundfarbe des 2. und 3. Tergites, somit zur Färbungsgruppe des *stramentarius* Gravenhorst gehörig, innerhalb welcher sie in der Größe den kleineren Arten, *paegnarius* Holmgren und *altipeta* Kriechbaumer, ähnelt. Von beiden stark abweichend: (1) in der Kopfform, durch viel breiteres Schläfenprofil; (2) in der Bildung der Geißel, die zum Ende hin deutlich zugespitzt ist; (3) durch tiefere und breitere Gastrocoelen, deren jede etwa ebenso breit ist wie ihr Zwischenraum.

♀: Geißel schwarz, mit weißem, auf der Unterseite rötlichem Ring auf Glied 7 bis 13. Kopf und Thorax einfarbig schwarz, nur das Scutellum weiß. Alle Trochanteren und Hüften schwarz; Schenkel schwarz, Spitze der Schenkel I und II und etwa Endhälfte der Schenkel I auf der Vorderseite orange-rot; alle Schienen und Tarsen einfarbig orange, nur die Spitze der Schienen III an den Seiten etwas verdunkelt. Abdomen schwarz; Tergite 2 und 3 größtenteils gelb, zu den Seiten- und Endsäumen, das 3. Tergit auch zur Basis hin, orange getönt; Tergite 6 und 7 mit weißem Endfleck in der Mitte. Länge 12 mm.

F l a g e l l u m : Borstenförmig, doch nicht lang und nicht sehr scharf zum Ende hin zugespitzt; das erste Glied wenig mehr als 2mal so lang wie am Ende breit; von oben gesehen etwa das 11. Glied quadratisch; das breiteste auf der abgeflachten Seite etwa 1,5mal so breit wie lang.

K o p f : Ziemlich dicht behaart. Schläfenprofil hinter den Augen nicht verschmälert, ziemlich stark gebogen. Wangenprofil nach unten zu mäßig verschmälert, ein wenig gebogen. Wangen mäßig dicht grob punktiert, zwischen den Punkten glänzend.

T h o r a x : Mesoscutum grob und ziemlich dicht punktiert, zwischen den Punkten glänzend. Scutellum flach. Area superomedia etwas breiter als lang, ihre seitlichen Begrenzungsleisten vorn zur Area basalis hin konvergierend, etwas gebogen. Area posteromedia nicht durch Leisten begrenzt.

Beine: Coxae III unten dicht und kräftig punktiert, zwischen den Punkten glänzend, ohne Bürste. Schenkel kräftig.

Abdomen: Gastrocoelen quer, ziemlich tief und breit, ihr unregelmäßig längsgerundelter Zwischenraum etwas schmaler als eine von ihnen. Tergite 2 und 3 äußerst dicht runzlig-punktiert, kaum glänzend.

11. *Ichneumon pseudoconfusor* spec. nov.

Holotypus: ♀, „Italien, Südtirol, Kurtatsch, Oberfennberg, 1300 m, 1. 6. 1976, leg. E. Diller“. CGH II.

Paratypus: 1 ♀, gleiche Angaben. CGH II.

Eine kleinere Art der *extensorius*-Gruppe, d. h. mit fadenförmiger, zum Ende hin nicht zugespitzter Geißel. In der Färbung *confusor* Gravenhorst durch hinter der Basis breit hellgelbe Tibien nahestehend. Abweichend von *confusor* durch: (1) merklich geringere Größe; (2) gelbrote Färbung des ganzen ersten Abdominalsegments; (3) relativ breitere Gastrocoelen, deren jede etwas breiter ist als ihr Zwischenraum; (4) gelbrot geflecktes Collare.

♀: Geißel schwarz, mit weißem Ring auf Glied 7—12 (Basis). Kopf und Thorax schwarz; Scutellum weiß, Tegulae, Collare und zuweilen Stirnränder der Augen rötlich. Hüften, Trochanteren und Schenkel schwarz; Schenkel I mit rötlichem Ende; alle Tibien und Tarsen orangerot, die Tibien hinter der Basis mit breitem, gelblichweißem, dorsalem Halbring, der auf den Tibien III fast zum Vollring ausgedehnt ist; Tibien III am Ende breit schwarz, Tarsen III gegen das Ende verdunkelt. Tergite 1—3 einfarbig orangerot, 4—7 schwarz, 6 und 7 mit weißer Apikalmakel in der Mitte. Länge 9 mm.

Flagellum: Kurz, fadenförmig, zum Ende hin nicht verdünnt; das 1. Glied kaum 2mal so lang wie am Ende breit, das 5. Glied etwa quadratisch, die breitesten Glieder auf der abgeflachten Seite etwa 1,5mal so breit wie lang.

Kopf: Schläfenprofil hinter den Augen kaum verschmälert, deutlich gerundet. Wangenprofil mäßig nach unten zu verschmälert, gerade. Malarraum so lang wie die Breite der Mandibelbasis. Mittelfeld des Gesichtes ziemlich stark aufgewölbt.

Thorax: Mesoscutum mäßig fein und sehr dicht punktiert, deutlich glänzend. Scutellum abgeflacht. Area superomedia rechteckig, etwas länger als breit, ihre hintere Begrenzungsleiste undeutlich.

Beine: Schenkel kräftig. Hüften III auf der Unterseite dicht und ziemlich fein punktiert, deutlich glänzend, gegen das Ende auf der Innenseite behaart, aber ohne Bürste.

Abdomen: Schmäler als bei *confusor*; das 2. Tergit am Ende nicht sehr viel breiter als in der Mitte lang. Gastrocoelen ziemlich tief, dreieckig, ihr kurz längs-rissiger Zwischenraum ein wenig schmaler als eine von ihnen. Das 2. Tergit mäßig fein und äußerst dicht, das 3. Tergit feiner und gleichfalls äußerst dicht punktiert, beide schwach glänzend.

12. *Ichneumon teberdensis* spec. nov.

Holotypus: ♀ „Caucasus, Teberda Reservation, A. Tikhomirova, 20. VII. 69.“ CGH II.

Eine auffallende Art der *extensorius*-Gruppe, d. h. mit fadenförmiger, am Ende nicht zugespitzter Geißel. Morphologisch besonders ausgezeichnet durch dicken

Kopf mit aufgetriebenen Wangen und Schläfen und sehr breiten Mandibeln, sowie durch einen gestreckten, ziemlich schmalen Hinterleib. In der Färbung gekennzeichnet durch hellbraune Tergite 2 und 3 mit schwarzer Basalbinde des letzteren sowie durch weiße Apikalmakel auf Tergit 5—7. In Meyer's Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Ichneumon* von 1933 ist die Art nicht enthalten und fehlt gleichfalls in meiner Bearbeitung Ostpalaearktischer *Ichneumoninae*. Sie ähnelt in der Färbung der in letzterer Arbeit behandelten Art *pseudocadator* Heinrich, von der sie abweicht durch die Struktur der Geißel, aufgetriebene Schläfen und Wangen und unten dicht punktierte, nicht glänzende Hüften III, sowie auch in der Färbung durch ganz schwarze Hüften und Trochanteren und größtenteils schwarze Schenkel.

♀: Geißel schwarz, mit weißem, auf der Unterseite rötlichem Ring auf Glied 9 bis 13, die Glieder vor dem weißen Ring am Ende braun. Kopf und Thorax schwarz, nur Scutellum weiß, Stirnränder der Augen schmal rötlich, Tegulae dunkelbraun. Alle Hüften und Trochanteren und die Schenkel größtenteils, schwarz; Ende der Schenkel I und II und alle Tibien und Tarsen gelbrot, das Ende der Tibien III schwarz, die Tarsen III zum Ende hin verdunkelt. Abdomen schwarz, Tergite 2 und 3 gelbrot, das 3. Tergit mit schmaler, schwarzer Basalbinde; Tergite 5—7 mit großen, weißen Apikalmakeln in der Mitte. Länge 15 mm.

Flagellum: Fadenförmig, nur das letzte Glied etwas länger als breit, mit gedrungenen Gliedern, das erste etwas weniger als 2mal so lang wie am Ende breit; von oben gesehen das 7. und die folgenden Glieder beinahe quadratisch; hinter der Mitte unten abgeflacht, die breitesten Glieder auf der abgeflachten Seite kaum 1,5mal so breit wie lang.

Kopf: Schläfen aufgetrieben, Schläfenprofil stark gebogen, nach hinten zu nicht verschmälert. Wangenprofil von vorn gesehen gleichfalls kaum nach unten zu verschmälert, Wangen aufgetrieben. Malarraum kürzer als die Breite der Mandibellbasis. Clypeus kurz und breit, etwa 5mal so breit wie lang, mit geradem Endrand. Mittelfeld des Gesichtes aufgetrieben. Mandibeln sehr breit, der obere Zahn nicht viel länger als der untere.

Thorax: Mesoscutum ziemlich fein und sehr dicht punktiert, wenig glänzend. Scutellum flach. Area superomedia etwas länger als breit, nach hinten zu leicht verschmälert, die vordere Begrenzungsleiste leicht gebogen, die Vorderecken abgerundet.

Beine: Schenkel kräftig und ziemlich kurz. Hüften III unten dicht und nicht grob punktiert, wenig glänzend, ohne Bürste.

Abdomen: Ziemlich schmal, gestreckt, scharf oxyptyg. Gastrocoelen etwa dreieckig, nicht sehr vertieft, ihr Zwischenraum deutlich breiter als eine von ihnen. Das 2. Tergit äußerst dicht, in der Mitte fein längsrundlich punktiert, kaum glänzend; auch das 3. Tergit äußerst dicht, aber etwas feiner punktiert und kaum glänzend.

Anschrift des Verfassers:

Dr. h. c. Gerd H. Heinrich, Dryden, Maine 04225 USA